

Ni gUa a YbZUggi b[

Zahlreiche Studien belegen, dass arbeitslose Menschen einen schlechteren Gesundheitszustand haben als Erwerbstätige und es somit einen Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheit gibt. Das Ziel der vorliegenden quantitativen Querschnittstudie war es, herauszufinden, ob Arbeitsgelegenheiten nach §16d SGB II die Gesundheit von langzeitarbeitslosen Menschen fördern. Dazu wurden Teilnehmende an Arbeitsgelegenheiten im Landkreis Nordhausen anhand eines standardisierten Papierfragebogens befragt. Die Ergebnisse bestätigten die Hypothese, dass je mehr latente Funktionen nach Jahoda (1981) die Arbeitsgelegenheiten erfüllten, desto positivere Effekte hatte dies auf die Gesundheit langzeitarbeitsloser Menschen. Zudem hat sich gezeigt, dass je größer die gesundheitsförderliche Ausrichtung von Arbeitsgelegenheiten ist, desto positiver beeinflusst dies die Gesundheit langzeitarbeitsloser Menschen. Einflüsse von Alter und Geschlecht auf die Wirkung von Arbeitsgelegenheiten konnten nicht bestätigt werden. Die Erkenntnisse machten deutlich, dass eine gesundheitsförderlichere Ausrichtung von Arbeitsgelegenheiten notwendig ist, um den Gesundheitszustand langzeitarbeitsloser Menschen zu verbessern.